

## Die Pflege kommt ohne Menschlichkeit nicht aus

**GESUNDHEIT** Palliativzentrum des Malteserkrankenhauses beim 3. Bonner Pfl egetag mit 2 500 Euro ausgezeichnet

Von **Frank Vallender**

„Ohne die Pflege ist jede Form medizinischer Betreuung zum Scheitern verurteilt.“ Diesen Satz von Professor Dr. Walter Möbius griffen die Redner des gestrigen 3. Bonner Pfl egetages in Abwandlungen immer wieder auf. Doch dass es die Kranken- und Altenpflege im Gesundheitswesen gerade angesichts knapper werdender Mittel schwer haben, auch das kam im Haus der Geschichte zur Sprache.

Jedoch gibt es Möglichkeiten, auch in Zeiten finanzieller Kürzungen und des Personalabbaus „Brennpunkte in der Pflege“ – so der Titel der Veranstaltung – anzugehen und die Qualität menschlicher Pflege zu sichern und auszubauen: Das haben 35 Teams aus ganz Deutschland in Theorie und Praxis unter Beweis gestellt, die an eine unabhängige Fachjury des Pfl egetages Arbeiten einsendeten. Vier von ihnen wur-

den als die besten ausgewählt und gestern mit jeweils 2 500 Euro ausgezeichnet.

Ein Preisträger kommt aus Bonn. Das Pfl egeteam des Palliativzentrums im Malteserkrankenhaus sei ein herausragendes Beispiel dafür, „wie die Vernetzung für ambulante Palliativmedizin ausgebaut werden kann“, sagte die Oberin der Johanniter-Schwesterschaft, Christa Osada. „Und das 24 Stunden, 365 Tage im Jahr.“

Ausgezeichnet wurde auch ein Team des Klinikums Darmstadt, das sich in seiner täglichen Arbeit um Eltern totgeborener Kinder kümmert. Pflegende der St. Barbara-Klinik in Hamm-Heessen helfen Frauen nach Brustoperationen, indem sie ihnen die Angebote ambulanter und stationärer Medizin und Pflege aufzeigen. Auch dafür gab es einen Preis. Der vierte Gewinner, ein Team der Reha-Nova-Klinik Köln, hat ein Beschwerdemanagement eingerichtet, das es Patienten und Angehörigen

ermöglichen soll, Klagen zu äußern und somit den Service zu verbessern.

Der Bonner Pfl egetag soll laut Initiator Möbius als „wertvoller Baustein“ den Gesundheitsstandort Bonn stärken. Bürgermeister Horst Naaß fügte in seiner Begrüßung der rund 200 Teilnehmer – professionelle Pflegende, aber auch Ehrenamtler – hinzu, dass Bonn die zweithöchste Klinikdichte in Deutschland habe. Schirmherrin Karin Clement ging in ihrer Rede auf die Bedeutung der Menschlichkeit in der Kranken- und Altenpflege ein.

Wie der Mensch im Vordergrund bleiben kann, darum ging es in den Fachvorträgen. Gertrud Türk-Ihli, Pflegedirektorin aus Nürtingen, beispielsweise berichtete, wie „IT-Unterstützung praktischen Nutzen für die Arbeit“ bringen kann. Petra Thobaben, Diakonie-Landespastorin aus Schleswig-Holstein, beleuchtete die Altenpflege aus theologischer Sicht.



**Pflege-Preisträgerinnen:** (von links) Ines Quednau, Gabriele Höper, der Veranstalter Professor Walter Möbius, Vera Lux, Elisabeth Löbbel, Simone Ehlers und Ursula Schmitz freuen sich über ihre überdimensionalen Schecks. FOTO: LANNERT